



© Fotostudio Peter Kubelka

Hans Kronberger

Energieexperte und Journalist

Brauchen Erneuerbare Netze?

Die Erneuerbaren im Bereich der Stromerzeugung gefielen sich jahrelang in der Rolle als avantgardistische Technologien, die mit Stolz ein Nischendasein führten, obwohl sie sich gegen das Attribut als additive Produzenten massiv zur Wehr setzten. Der gigantische Aufschwung der Erneuerbaren im letzten Jahrzehnt hat wohl selbst ihre eigenen Vorkämpfer überrascht. Sie sind heraus aus der Bastlerstube. Nicht zuletzt durch den Aufstieg der Windkraft sind sie nicht mehr nur saubere und nachhaltige Zulieferanten, sondern ein Bestandteil des Systems geworden. Das alte polarisierende Freund-Feind-System – hier langsam erstarkende regenerative Energieformen, dort verhindernde EVUs – funktioniert daher nicht mehr so richtig.

Verantwortung als Aufgabe

Es ist der Zeitpunkt gekommen, an dem die Erneuerbaren volles Selbstbewusstsein als Energieträger der Zukunft entwickeln müssen. Damit verbunden ist auch ein hohes Maß an Verantwortung. An einem Ziel kann man nur ankommen, wenn man weiß, wo es liegt. Ist das Ziel nun eine Stromzukunft, wo Europa mehr oder weniger in tausende Inseln aufgeteilt wird, oder strebt man eine solidarisch gesamteuropäische oder gar noch weit darüber hinausreichende (Balkan, GUS-Staaten...) Stromversorgung an, bei der Nordseewind und sizilianische Sonne miteinander harmonieren? Heißt dezentrale Stromproduktion auch gleichzeitig regionale Konsumation? Geht das überhaupt? Haben alle Regionen (Industriegebiete, Ballungsräume...) ausreichende Möglichkeiten, zu sinnvollen Bedingungen vor Ort zu produzieren, und haben energetisch privilegierte Regionen die Möglichkeit, den produzierten Strom vor Ort zu nutzen?

Auch eine Frage der Ideologie

Wer die Frage stellt, ob die Erneuerbaren großflächige stabile Leitungssysteme brauchen, muss mit heftigem Widerstand rechnen. Wird diese Frage aber nicht gestellt, unterbleibt möglicherweise die volle Entwicklung nachhaltiger erneuerbarer Stromproduktion. Erschwerend kommt hinzu, dass die Frage nach überregionalen Netzen nicht nur eine technische ist, sondern auch eine politisch-ideologische. Auf jeden Fall besteht für die Funktionäre der Erneuerbaren Bedarf, sich zu positionieren. ▀